

MIETER- INFORMATION

der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mbH Nordhausen • Ausgabe 2019

BAUGESCHEHEN IN NORDHAUSEN

ab Seite 6

Das zweite Mieterkonzert der
SWG mit dem Loh-Orchester

Nordhäuser Theater

„Vergnügliche Reise“.

ab Seite 14

FERNWÄRMESPROJEKT „WOHNQUARTIER ENGELSBURG“

Seite 4

swg-nordhausen.de



01 BAUGESCHEHEN

Editorial	03
Fernwärmeprojekt „Wohnquartier Engelsburg“	04–05
Neues Parkhaus in der Innenstadt	06–07
Wohnen mit Harzblick	08
Neue Eigenheimbauplätze in Nordhausen-Nord	09
Verschönerung in der Stolberger Straße	09
Wohnhof „Am Alten Tor“	10–11
Fünf neue WGs für Studierende	12

02 MITEINANDER

Gute Geschäfte in Nordhausen ...	13
„Vergnügliche Reise“ im Nordhäuser Theater	14
Wissenswertes: Tauben füttern	15
Herzlichen Dank unseren treuen Mitarbeiter*innen	16
Neuer Aufsichtsrat der SWG	17
Nachruf	17

03 BUNTES

Kinderbaustelle	18
Bau Dir eine bunte Stadt	19
Suchbild	19
So erreichen Sie uns	20



EDITORIAL

Herzlich willkommen, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe führen wir Sie durch das Baugeschehen in unserer Stadt und stellen Ihnen alle aktuellen Projekte der SWG genauer vor.

Nachhaltiger Klimaschutz gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Als städtisches Wohnungsunternehmen wollen wir Nordhausen dabei unterstützen, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu sein. Schon jetzt haben wir zahlreiche Wohnungen und Gewerbeflächen von Gasetagenheizung auf Fernwärme umgestellt. Bis 2023 sollen weitere 420 Wohnungen hinzukommen. Mithilfe dieser klimafreundlichen und kosteneffizienten Technologie können wir den Ausstoß von CO₂ senken und so gemeinsam ein kleines Stück zum Klimaschutz beitragen.

Wir als SWG wollen allen Menschen in verschiedenen Lebenssituationen ein angemessenes Wohnumfeld bieten. Deshalb sind auch in Nordhausen neue Wohnformen gefragt. Ein kleines Apartment ist ein gutes Angebot für Studierende oder Senioren, die eine geringe Rente haben, oder auch für Menschen, die arbeitssuchend sind oder nur wenig verdienen. Andere Mieter, zum Beispiel Menschen mit höherem Einkommen oder Familien mit Kindern, wollen oder brauchen größere Wohnungen.



Die junge Generation wünscht sich außerdem meist offenere Wohnkonzepte, wie zum Beispiel eine Wohnküche mit angegliederter Wohnfläche. Deshalb entwickeln wir als städtisches Unternehmen unsere Wohnangebote und Quartiere weiter und stellen Ihnen heute alle aktuell geplanten Projekte auf den folgenden Seiten genauer vor.

Entdecken Sie unsere vielfältigen Vorhaben und erzählen Sie es gern weiter, damit alle Häuser möglichst schnell voller Leben sind. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und angenehme Unterhaltung auch auf unseren zusätzlichen Seiten, die Beiträge für die ganze Familie enthalten.

Es grüßt Sie herzlich – auch im Namen aller SWG-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Inge Klaan

Inge Klaan
Geschäftsführerin

IMPRESSUM

Herausgeber:
Städtische Wohnungsbaugesellschaft
mbH Nordhausen
Geseniusstraße 3 · 99734 Nordhausen

☎ 03631-92 03
☎ 03631-92 05 55
✉ kontakt@swg-nordhausen.de
🌐 swg-nordhausen.de

Verantwortlich für den Inhalt und Fotos:
SWG mbH Nordhausen

Redaktion, Text und Gestaltung:
enders Marketing & Kommunikation GmbH
enders-marketing.de

Interviews und Reportagen:
Susanne Schedwill, SWG mbH Nordhausen

Fotos:
Susanne Schedwill,
SWG mbH Nordhausen

Redaktionsschluss:
25.10.2019

FERNWÄRMEPROJEKT „WOHNQUARTIER ENGELSBURG“ IST ZUKUNFTSWEISEND



Als städtisches Wohnungsunternehmen ist uns Klimaschutz wichtig. Wir wollen helfen, dass Nordhausen bis zum Jahr 2050 klimaneutral wird. Im Sommer sind wir im Rahmen der Nordhäuser Klimainitiative „endlich-unendlich“ mit der ersten Innovationsplakette für unser Fernwärmeprojekt „Wohnquartier Engelsburg“ ausgezeichnet worden. In dieser Komplexmaßnahme haben wir gemeinsam mit der Nordhäuser Energieversorgung (EVN) in dem Altbau in der Engelsburg 47 Wohnungen und zwölf Gewerbeflächen von Gasetagenheizungen auf Fernwärme umgestellt.

WELCHE VORTEILE BIETET FERNWÄRME?

Fernwärme bietet die höchste Versorgungssicherheit, ist wartungsarm und bedeutet für uns als Unternehmen den geringsten Investitionsaufwand. Außerdem erfüllt Fernwärme die Anforderungen des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes und der Energieeinsparverordnung.

WELCHE VORTEILE HABEN UNSERE MIETER DURCH FERNWÄRME?

Die Umstellung ist für unsere Mieter kostenneutral. Die Fernwärme wird über eine Zentralstation im Kellerbereich über vorhandene Installationsbereiche bis zu den Wohnungsstationen geliefert. Diese wiederum versorgt die Wohnung dezentral mit Warmwasser und Raumheizung. Durch diese Umrüstung wird der Schadstoffausstoß von CO₂ reduziert.

IST FERNWÄRME KLIMAFREUNDLICH?

Dank Kraft-Wärme-Kopplung wird in Nordhausen die Fernwärme klimafreundlich und kostenoptimiert erzeugt, nämlich als Nebenprodukt der Stromerzeugung aus Gas und Biomethan. Mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes in Nordhausen können wir gemeinsam mit unseren Mietern einen entscheidenden Schritt dazu beitragen, den Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO₂ zu senken. Dazu hat sich die Stadt Nordhausen seit Jahren in Klimaschutzkonzepten und in der Fernwärmesatzung verpflichtet.

WARUM STELLT DIE SWG NOCH MEHR WOHNUNGEN AUF FERNWÄRME UM?

Durch verschiedene Energieeinsparmaßnahmen, wie z. B. Wärmedämmmaßnahmen an Gebäuden und Optimierung von technischen Anlagen, hat sich in den letzten Jahren der Fernwärmeverbrauch ständig reduziert. Deshalb ist es wichtig, weitere neue Objekte im Rahmen des Energieträgerwechsels an die Fernwärme anzuschließen. Dies ist eine wichtige Grundlage für eine weitestgehende Preisstabilität der Fernwärme.

Hinzu kommt, dass in den nächsten Jahren viele Gasetagenheizungsanlagen in unseren Häusern erneuert werden müssen, da sie seit mehr als 25 Jahren in Betrieb sind. Wir investieren in den nächsten fünf Jahren jährlich rund eine Million Euro allein in die Energieträgerumstellung auf Fernwärme.

WIE VIELE WOHNUNGEN WERDEN SCHON JETZT MIT FERNWÄRME VERSORGT?

Mit 3900 SWG-Wohnungen beziehen 78 Prozent unseres gesamten Bestandes die Wärme aus dem Fernwärmenetz, weitere 420 Wohnungen sollen in Nordhausen bis 2023 angeschlossen werden. Die Neuanschlüsse werden insbesondere im östlichen Teil der Innenstadt erfolgen: Einen Fernwärmeanschluss sollen Wohnungen in der Hohekreuz-, Blöda-, Weber-, Sangerhäuser Straße und August-Bebel-Platz, Markt sowie am Wein- und am Taschenberg erhalten. Erst kürzlich haben wir eine entsprechende Willenserklärung mit der EVN geschlossen.



NEUES PARKHAUS SCHAFFT WEITERE STELLFLÄCHEN IN DER INNENSTADT

Noch in diesem Jahr wollen wir ein weiteres Parkhaus in der Nordhäuser Innenstadt bauen. Errichtet werden soll es auf dem bisherigen Parkterrain in der Straße Am Petersberg zwischen dem Café Central und unseren Wohnblöcken. Wir gehen aktuell von einem Baustart im vierten Quartal dieses Jahres aus; die Fertigstellung ist für das dritte Quartal im kommenden Jahr vorgesehen. Rund 1,5 Millionen Euro wollen wir in den Neubau investieren. Der Nordhäuser Stadtrat hatte bereits im März den Weg für den Bau freigemacht.

Die Idee für ein Parkdeck an dieser Stelle gibt es schon seit 2004, als im Zuge der Landesgartenschau der Petersberg umgestaltet worden ist. Gut 15 Jahre später schaffen wir jetzt an dieser zentralen Stelle insgesamt 104 Parkflächen auf zwei Ebenen mit je 52 Stellplätzen. Die untere Ebene soll ausschließlich unseren Mietern vorbehalten bleiben.

Um den Verkehr zu entflechten, wird die Zufahrt zu dieser unteren Parkebene neu über die Töpferstraße erfolgen. Die obere Parketage wird weiter über die Weberstraße erschlossen – wie bereits jetzt auch der Parkplatz. An Verkehrsfluss und -dichte wird sich in der Weberstraße deshalb nichts ändern.

Das Parkdeck wird sich sehr problemlos in die jetzige Fläche integrieren. Unter Ausnutzung des Höhenunterschiedes zwischen der

Töpferstraße und der Weberstraße wird sich der jetzige öffentliche Raum nur unwesentlich verändern.

Mit dem Neubau reagieren wir auf die stetige Nachfrage nach Mieterparkplätzen in der Nordhäuser City. Wir haben seit Jahren Wartelisten für Stellplätze. Mit dem Neubau können wir insgesamt 25 zusätzliche Parkflächen zum Ist-Zustand schaffen. Auch im Hinblick auf den geplanten Anbau am Theater, wodurch rund 20 Parkplätze verschwinden, können wir so alternative Stellplätze bieten.

Im derzeitigen Planungsprozess wird auch über die zukünftigen Zufahrten für Anlieger, Feuerwehren und Rettungsfahrzeuge beraten. Auch wie Fußgänger und Radfahrer in dem Terrain eingebunden werden, wird noch abschließend geklärt.

WOHNEN MIT HARZBLICK



Im Gumpetal entstehen 30 neue Wohnungen.

Nordhausen-Nord ist als Wohnstandort bei unseren Mieterinnen und Mietern sehr begehrt und die Nachfrage nach Wohnungen ungebrochen hoch. Deshalb wollen wir noch in diesem Jahr mit dem Bau zweier Mehrfamilienhäuser auf dem Areal des früheren Schulsportplatzes beginnen.

DAS BESONDERE: Wir bauen an diesem Standort das erste Mal seriell mit dem Wohnungsbausystem von Goldbeck. Dabei kommen industriell vorgefertigte Systemelemente zum Einsatz. Das ermöglicht eine kurze Bauzeit von nur etwa einem Jahr und die Bauarbeiten sollen noch im vierten Quartal starten. Goldbeck fungiert als Generalunternehmer, konzipiert und baut schlüsselfertig.

In zwei modernen, dreigeschossigen Neubauten entstehen 30 hochwertige und bezahlbare Wohnungen. Von der 1-Raum-Wohnung bis zur großen familientauglichen 4-Raum-Wohnung ist alles dabei. Wir werden insgesamt 5,1 Millionen Euro in die Baukosten investieren, hinzu kommen weitere Kosten für die Außenanlagen.

Die Erdgeschosswohnungen werden behindertengerecht gestaltet, alle übrigen barrierefrei. Jede Wohnung erhält einen Balkon und im Erdgeschoss eine Terrasse mit guter Sicht in Richtung Harz. Äußerlich passen sich die beiden Gebäude den drei Stadtvillen in der Semmelweißstraße an. Die Häuser erhalten ein modernes, klares und reduziertes Äußeres.

Auch das Umfeld wird mit Freiflächen ansprechend gestaltet. Ausreichend Pkw-Stellplätze sind ebenso vorgesehen wie Müllhäuschen und mehrere Funktionsgebäude mit Abstellräumen, die Kellerräume überflüssig machen.

Im Juli hat SWG-Chefin Inge Klean den Vertrag mit der Baufirma Goldbeck Ost GmbH unterzeichnet. Goldbeck wurde vom GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen empfohlen und hat im Rahmen der Ausschreibung das wirtschaftlichste Angebot unterbreitet. Das Unternehmen kann auf die Erfahrung aus über 10.000 Bauprojekten verweisen.



Wer jetzt Interesse an einer der Wohnungen bekommen hat, kann sich bei Frau Kreipl melden.

☎ 03631 920 400

NEUE EIGENHEIMBAUPLÄTZE IN NORDHAUSEN-NORD

Viele junge Familien wollen in Nordhausen bauen: Denn historisch niedrige Bauzinsen machen das Eigenheim momentan im Vergleich zu einer 4- oder 5-Raum-Mietwohnung zu einer guten Alternative.

Auch diesen Familien wollen wir gern einen Platz für ihr Zuhause bieten: Erstmals werden deshalb im Baugebiet „Rüdigsdorfer Weg“ in Nordhausen-Nord 24 Grundstücke für Einfamilienhäuser vermarkten.

Die Bauflächen haben wir unter anderem in Zusammenarbeit mit den Experten des Landschaftsplanungsbüros LA21 aus Nordhausen im vergangenen Jahr bereits beräumt. Viele große Bäume konnten wir als Blickpunkte für die neuen Grundstücke erhalten, mit dem Ergebnis, dass alle Parzellen

ein attraktives und individuelles Gesicht bekommen haben. In den kommenden Monaten muss die Stadt Nordhausen noch für die Erschließung sorgen, zudem wird noch eine Zufahrtstraße gebaut. Wir rechnen damit, die ersten Grundstücke noch in diesem Jahr anbieten zu können.



VERSCHÖNERUNG IN DER STOLBERGER STRASSE



Im kommenden Jahr wollen wir das Wohnumfeld in der Stolberger Straße 131–133 neugestalten.

Diese Arbeiten werden im Zuge des Aldi-Neubaus nötig, mit dem auch die angrenzenden Flächen, wie beispielsweise der Wendehammer, neu geordnet werden. In diesem Zusammenhang haben wir Arbeiten an unserem Begegnungs-

zentrum „Nordhaus“ geplant, bei dem wir den Eingangsbereich umgestalten wollen.

Um die Aufenthaltsqualität auch vor dem Begegnungszentrum zu verbessern, soll auf der bis jetzt ungenutzten Freifläche vor dem angrenzenden Wohnblock eine neue Terrasse gebaut werden. Auf diese können Gäste dann über eine neue Tür aus dem Flur gelangen. Neben unserem hübschen Garten haben wir dann eine zweite Freifläche auch im vorderen Bereich des Hauses, die vor allem bei Veranstaltungen im großen Saal genutzt werden soll.

„WIR WOLLEN DIE HISTORISCHE KEIMZELLE DES QUARTIERS ZEIGEN“

Noch im Dezember dieses Jahres werden wir unsere ersten Mieter in unserem Wohnhof „Am Alten Tor“ begrüßen. Vier Wohnungen und vier Stadthäuser, alle mit Balkon oder Terrasse, sind hier entstanden. Im Interview berichtet Architekt und Stadtplaner Roman Graf vom Planungsbüro Graf und Partner über das Projekt.



Herr Graf, was ist das Besondere an den Wohnungen Am Alten Tor?

Die SWG hat mit dem gesamten Quartier Schärfgasse/ Am Alten Tor einen kleinen Schatz gehoben. Hier ist keine Wohnung wie die andere. Das gilt übrigens für beide Bauabschnitte. Das Quartier ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie individuelles Wohnen mit modernem Standard in historischem Wohnumfeld funktionieren kann. Mehr als in

der Schärfgasse, dem ersten Bauabschnitt, entstehen hier vor allem große, barrierearme Wohnungen zwischen 80 und 120 Quadratmetern. Das Wohnquartier wird also ideal für Familien mit mehreren Kindern abgerundet. Im Erdgeschoss des kleineren Neubaus können wir sogar eine rollstuhlge-rechte Wohnung anbieten. Diese Mischung aus verschiedenen Wohntypen ergänzt das Angebot. Jede Wohnung wird außerdem im Hof einen Parkplatz haben. Auch das ist in Innenstadtlage nicht selbstverständlich.



Unserem Büro war es wichtig, die dichtere altstädtische Bebauung an diesem Ort wiederherzustellen.

Roman Graf · Architekt und Stadtplaner

Wie sind Sie bei den Planungen für das Quartier vorgegangen?

Als Architekt beschäftige ich mich auch mit der Historie eines solchen Standortes. Da ich in Nordhausen schon einige Sanierungen in der Altstadt umgesetzt habe, kenne ich mich in der Geschichte der Stadt gut aus. Unserem Büro war es wichtig, die dichtere altstädtische Bebauung an diesem Ort wiederherzustellen. Das erreichen wir dadurch, dass die ursprünglich bebaute Kante des Mühlgrabens wieder Baugrenze ist, wie es historisch war. Der kleinere Neubau und das Carport werden deshalb entlang des einstigen Mühlgrabens errichtet. So entsteht ein abgeschlossener Wohnhof.

Und bei den Fachwerkhäusern?

Die historischen Gebäude wollten wir sanieren und auf ihre ursprüngliche vorhandene Bebauung zurückführen. Es entstehen also wieder vier individuelle Einzelhäuser, wie sie es im Ursprung einmal waren. Das war die Keimzelle der historischen Bebauung in diesem Quartier und genau die wollten wir wieder zeigen. Auch im Inneren werden die alten Fachwerkhäuser durch Sichtfachwerk zu erkennen sein. Gleichwohl soll man an den Häusern die zeitlichen Horizonte ablesen können. Die zwei Neubauten nehmen die historische Maßstäblichkeit auf und fügen sich ein. Sie enthalten im Detail aber moderne Elemente und sind als Neubauten zu erkennen.

Wie schwierig ist es, mehr als 200 Jahre alte Häuser auf heutige moderne Ansprüche umzubauen und zu sanieren?

Wir haben erst einmal das gerettet, was von der Substanz noch zu verwenden war. Die historische Substanz ergänzen

wir in Fachwerkbauweise. Die oberste Geschossebene der Häuser konnten wir durch ein konstruktives Novum anheben, so dass wir eine zeitgemäße Deckenhöhe erreichen konnten, ohne den Maßstab zu verändern. Ein Neubau geht natürlich immer schneller. Aber gerade in Nordhausen, wo noch so wenig von der ursprünglichen Bausubstanz vorhanden ist, müssen wir mit dem, was noch da ist, umso sorgfältiger umgehen.

Nachhaltigkeit und Ökologie sind beim Bauen heute wichtige Stichworte ...

Genau. Im ersten Bauabschnitt in der Schärfgasse haben wir ein Blockheizkraftwerk installiert. Dieses wird jetzt auch die acht neuen Wohneinheiten mit Strom und Wärme versorgen. Das reduziert Emissionen und senkt nebenbei die Miet-Nebenkosten. Der Carport erhält ein begrüntes Dach, was zu einem besseren Mikroklima im Hof führen wird. Jeder Stellplatz am Carport hat einen Elektroanschluss, so dass es möglich ist, Elektrofahrzeuge über Nacht dort zu laden. Der Wärmeschutz der Fassaden, Dächer und Fußböden erfolgt auch beim Fachwerk nach heutigen Standards.

Ein Wort noch zur Außengestaltung. Wie wollen Sie an den Mühlgraben erinnern?

Der ursprüngliche Verlauf des Mühlgrabens wird wieder ablesbar sein. Das erreichen wir zum einen durch die Randbebauung. Zum anderen dadurch, dass der Boden um 80 Zentimeter abgesenkt wird. Wir können uns auch ein Brückengeländer an der ursprünglich vorhandenen Brücke vorstellen. Zur endgültigen Gestaltung wird noch ein Landschaftsarchitekt eingeschaltet. Das Grundstück Mühlgraben selbst gehört der Stadt Nordhausen. Dort wo einst die Kulturbäckerei stand, wird eine neue Mauer eine raumbildende Kante bilden. So erreichen wir, dass der Straßenraum erhalten bleibt und der Hof zur Straße abgeschlossen ist.

FÜNF NEUE WGs FÜR STUDIERENDE



Wir freuen uns, jungen Menschen in unserer Rolandstadt ein Zuhause geben zu können: Bislang hatten wir nur wenige Wohnungsangebote für junge Leute in Wohngemeinschaften. Doch jetzt haben wir in der Bochumer Straße 32 neuen Wohnraum für Studierende geschaffen.

Mit Beginn des Herbst- und Wintersemesters im Oktober haben wir erstmals fünf Wohnungen in dem Gründerzeithaus an das Studierendenwerk der Nordhäuser Hochschule vermietet, das sonst ausschließlich Wohnraum auf dem Campusgelände am Weinberg anbietet.

Das Mehrfamilienhaus in der Bochumer Straße aus der Gründerzeit stand einige Jahre leer und wurde jetzt wieder als Wohnraum aktiviert. Es entstanden insgesamt fünf Wohnungen, die alle WG-geeignet sind. 22 Bewohner haben hier ein neues Zuhause gefunden. Seit Jahresbeginn liefen die komplexen Sanierungsarbeiten im und am Haus. Acht kleinere Wohnungen wurden zu fünf größeren WG-geeigneten zusammengelegt: zwei kleinere WGs im Erdgeschoss und drei große Wohnungen in den drei oberen Geschossen. Neue Fenster, Fußböden und

Bäder wurden eingebaut, die Fassade und das Dach gedämmt. Die Wärmeversorgung erfolgt über Fernwärme.

Zur Hofseite werden noch neue Balkone angebracht. Zuletzt soll auch das Umfeld hergerichtet werden, Parkflächen stehen im hinteren Bereich des Hauses zur Verfügung. Der Standort liegt mitten in der Stadt und die Hochschule ist mit dem Bus oder Fahrrad sehr gut erreichbar. Alles was man zum guten Wohnen braucht, ist in der Nähe.

Ansprechpartner für die Studenten ist in allen Fragen das Studierendenwerk. Die Warmmiete beträgt pro Bewohner rund 290 Euro, inklusive TV-Anschluss und Energiepauschale. Alle Zimmer sind möbliert, die Wohnungen verfügen über Einbauküchen.

GUTE GESCHÄFTE IN NORDHAUSEN ...

... wünschen wir unseren neuen Gewerbemieter in der Stadt. Entdecken auch Sie die tollen Angebote und schauen Sie mal rein!



ASCHENBRENNERS WHISKY & WEIN

Heiko Säger (links) übernimmt die Nachfolge von **Aschenbrenners Whisky & Wein** am Kornmarkt 1. (rechts: Traudl Aschenbrenner und Georg-Ulrich Aschenbrenner)



SCHLAF-ATEM-ZENTRUM

Das **Schlaf-Atem-Zentrum** am Kornmarkt 7 bietet künftig Beratung und Service für Menschen mit Atemstörungen im Schlaf. Foto: v.l.n.r. Frank Zwacka, Nancy Schulz (Löwenstein Medical) und Pascal Wetzler (SWG)



DÖNERIMBISS

Iman Partovi eröffnete im April in der Conrad-Fro-mann-Straße 19 einen **Dönerimbiss**. Hier gibt es Pizzen und Fladenbrot mit Hühnchenfleisch. Foto: Iman Partovi (links) und Pascal Wetzler (SWG)

„VERGNÜGLICHE REISE“ IM NORDHÄUSER THEATER



Zwei Zugaben und ein besonderes Jubiläum: Das zweite Mieterkonzert unseres Unternehmens am 19. Mai im Nordhäuser Theater stand ganz unter dem Motto „vergnügliche Reise“.

Das Konzert mit den Musikern des Loh-Orchesters war unser besonderes Dankeschön für unsere Mieterinnen und Mieter. Fast alle der 488 Sitze waren besetzt. Wir waren erfreut ob der guten Resonanz und auch, dass die Sanierung des Theaters bald beginnen kann und die Mitarbeiter des Hauses endlich bessere Arbeitsbedingungen bekommen.

Im Rahmen des Konzerts bedankte sich unsere Geschäftsführerin, Frau Klaat, auch für die Treue langjähriger Mieterinnen und Mieter. Reiner und Doris Beer leben zum Beispiel seit September 1959 in ein- und derselben SWG-Wohnung in der Rautenstraße 7. „Wir haben uns die 60 Jahre immer zu Hause gefühlt“, sagte Reiner Beer, der im

Mai auch seinen 90. Geburtstag feierte. Als Geschenk erhielt das Ehepaar eine Luftbildaufnahme der Rautenstraße aus dem Jahr 1930.

Dann nahm das Loh-Orchester unter der musikalischen Leitung von Michael Helmrath das Publikum mit auf eine Reise nach Großbritannien. „Noch brauchen Sie nur ihre Konzertkarte und kein Visum“, spielte Helmrath auf den bevorstehenden Brexit an. Der Dirigent führte witzig durch das zweistündige Programm. Die Musiker entführten die Gäste zuerst musikalisch auf einen Spaziergang durch London, spielten verschiedene Werke englischer Komponisten, unter anderem Auszüge aus Eric Coates „London Suite“. Nach der



Reiner Beer erhält von Stefan Klaat und Inge Klaat Glückwünsche für das 60-jährige Mietjubiläum.

Pause ging die musikalische Reise weiter auf das europäische Festland, nach Österreich und zu Josef und Johann Strauß. Das Publikum durfte sogar mit seufzen und singen, ehe das Konzert mit bekannten Filmmusiktiteln unter anderem aus „Fluch der Karibik“ und „Star Wars“ sein Ende fand.

Im nächsten Jahr, am 17. Mai 2020, soll das Mieterkonzert seine dritte Fortsetzung finden. Der Vertrag dafür ist bereits unter Dach und Fach. Wenn Sie gern unser Gast an diesem Nachmittag sein möchten, können Sie die Konzertkarten ab 20. Januar 2020 an unserem Empfang zu unseren Sprechzeiten in der Geseniusstraße 3 abholen.



WISSENSWERTES: TAUBEN FÜTTERN

Balkone werden oftmals zum Vogelparadies: Vogelhäuschen, Futterglocken und andere Angebote laden die Vögel zum Schmausen ein. Allerdings sollte man zum Wohle der Vögel darauf achten, wer wann Futter benötigt und zudem Rücksicht auf die Nachbarn nehmen. Denn Futterreste, Kot und Federn können schnell zur Plage werden.



Und Achtung: Das Füttern verwilderter Tauben ist in Nordhausen verboten und wird als Ordnungswidrigkeit geahndet.

Das Nahrungsangebot für Tauben in Abfalleimern und Mülltonnen ist in unseren Wohngebieten leider schon groß genug. Die große Anzahl der Tauben und die alles andere als artgerechte Ernährung führen dazu, dass die Vögel Krankheiten bekommen, die auch für Menschen gefährlich werden können. Außerdem richten Tauben erhebliche Verschmutzungen und Schäden an Wohngebäuden an.

Deshalb bitten wir um Ihre Unterstützung: Füttern Sie keine Tauben – egal ob auf der Straße oder dem Balkon! Damit helfen Sie sowohl den Tieren als auch den Bewohnern Ihrer Stadt.



HERZLICHEN DANK UNSEREN TREUEN MITARBEITER*INNEN

Wir danken unseren langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die bisher geleistete Arbeit und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum!

35
Jahre

FRAU H. LINDNER

(Mitarbeiterin Buchhaltung/Rechnungswesen)

30
Jahre

FRAU S. STOLZE

(Mitarbeiterin Abteilung Investment)

FRAU C. GROSSHENNIG

(Mitarbeiterin Buchhaltung/Rechnungswesen)

20
Jahre

FRAU CH. ERTNER

(Stellv. Abteilungsleiterin Buchhaltung/Rechnungswesen)

10
Jahre

HERR ST. RICHTER

(Mitarbeiter Abteilung Wohnungswirtschaft/Haustechnik)

HERR T. INANC ab November 2018 - Hauswart

FRAU S. HOFFMANN ab Dezember 2018 - Sekretariat Geschäftsleitung

HERR N. APEL ab April 2019 - Handwerker

HERR C. MÜLLER ab April 2019 - Handwerker

FRAU L. GORGES ab August 2019 - Auszubildende

HERR K. GRÜNEBERG ab Oktober 2019 - Mitarbeiter in der Abteilung Investment

Übernahme unseres Auszubildenden

HERR CH. KAUFMANN ab Juni 2019 - Mitarbeiter in der Abteilung Investment

*Herzlich willkommen
im SWG-Team!*

In den letzten Monaten haben wir neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unser Team gewinnen können.

Herzliche Abschiedsgrüße

Vier Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin haben wir in den Ruhestand entlassen. Ein herzliches Dankeschön und die besten Wünsche für eine schöne, erholsame Zeit!

HERR J. HEINEMEYER - Ende 2018

HERR R. GRÄSSER - Ende 2018

FRAU P.-M. BAUSE - Anfang 2019

HERR K. KIPF - Mai 2019

NEUER AUFSICHTSRAT DER SWG

Zunächst bedanken wir uns für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit unserem bisherigen Aufsichtsrat.

Nach den Kommunalwahlen im Mai wurde in einer der letzten Stadtratssitzungen im Juli die neue Besetzung des Aufsichtsrates der SWG beschlossen. Mitglieder unseres Aufsichtsrates sind nun:

KAI BUCHMANN, OBERBÜRGERMEISTER (parteilos)

DR. KLAUS ZEH (CDU)

STEFFEN ROMER (CDU)

KATJA MITTELDORF (Linke)

FRANK KRAMER (AfD)

HANS-GEORG MÜLLER (SPD)

SYLVIA SPEHR (Grüne)

DR. WOLF-DETLEV HÖPKER (FDP)

PASCAL WETZLER (Arbeitnehmersvertreter)

*Wir freuen uns
auf eine gute und
vertrauensvolle
Zusammenarbeit.*

NACHRUF

Wir hatten unseren langjährigen Kollegen erst Ende letzten Jahres in den Ruhestand verabschiedet. Nun verstarb

Klaus Gorges

plötzlich, unerwartet und viel zu früh. Wir behalten ihn dankbar in Erinnerung!

*Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*

anonym

Kinder- baustelle

Was macht ein Architekt?

Ein Architekt ist einer, der Häuser zeichnet und gestaltet und von Handwerkern bauen lässt. Er muss vor allem Ahnung davon haben, wie man ein Haus bauen muss, damit es nicht einstürzt. Das nennt man Statik. Und er sollte einen Sinn dafür haben, dass das Haus nicht nur innen praktisch aufgeteilt ist, sondern auch schön aussieht.



Bau Dir eine bunte Stadt!

Du brauchst:

- kleine Papprollen (aus dem Toilettenpapier)
- Bastel- oder Tonpapier
- Wasserfarben
- Papierkleber
- Pinsel, Stifte und Schere



Suchbild

In einer Stadt gibt es viel zu entdecken. Hier auch. In dem unteren Bild haben sich 11 Dinge verändert. Kannst du sie finden? Schau ganz genau hin!



SO ERREICHEN SIE UNS



Wir haben zum 1. Juli unsere Geschäftszeiten angepasst.

GESCHÄFTSSTELLE GESENIUSSTRASSE 3

☎ Montag	8.00 – 17.30 Uhr
Dienstag	8.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
und	12.00 – 17.30 Uhr (nur nach vorheriger Vereinbarung)
Donnerstag	8.00 – 17.30 Uhr
Freitag	8.00 – 14.00 Uhr

☎ **03631 92 03***

✉ service@swg-ndh.de

🌐 swg-nordhausen.de

*Außerhalb unserer Öffnungszeiten steht Ihnen in Stör- und Havariefällen oder bei **unaufschiebbaren Reparaturen** unser Havariedienst zur Verfügung.

Mietersprechstunden in den Quartieren

HAUSWARTBÜRO RAUTENSTRASSE 14

☎ Dienstag	9.00 – 10.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 16.00 Uhr
☎	03631 92 04 80

HAUSWARTBÜRO STOLBERGER STRASSE 131

☎ Montag	15.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 10.00 Uhr
☎	03631 92 04 82

HAUSWARTBÜRO ZUCKERWEG 3/3A

☎ Montag	9.00 – 10.00 Uhr
Mittwoch	15.00 – 16.00 Uhr
☎	03631 92 04 83

